

KURZ & BÜNDIG

Hoher Schaden durch ordnungsgemäßes Abbiegen

Burghausen. Ein 22-jähriger Burghausener geriet am Montag, 4. Juli, mit seinem Wohnmobil auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit einem entgegenkommenden Peugeot zusammen. Auslöser des Unfalls war eine zuspät erkannte Linksabbiegerin, die auf der B20 von Burghausen Richtung Tittmoning unterwegs war und auf Grund des starken Gegenverkehrs auf der Fahrbahn halten musste. Der Wohnmobilbesitzer rutschte durch das verspätete Bremsmanöver auf die verkehrte Fahrbahnseite. Durch den Unfall wurde niemand verletzt, jedoch entstand ein Sachschaden von ca. 12 500 Euro. – red

Auch Athanor-Schauspieler sind beim Burgfest im Einsatz

Burghausen. Der 3. Jahrgang der Theaterakademie Athanor mit Laura Becker, Carmen Jahrsdorfer, Bernhard Schnepf und Laurence Schnyder spielt unter der Leitung von Manfred Antesberger zum Burgfest vier Monologe in verschiedenen Variationen nach Anton Tschechow aus „Das Leben in Fragen und Ausrufen.“ Gespielt wird am 8., 9. und 10. Juli jeweils um 18 Uhr vor der Akademie auf der Burg auf dem Rasen, aus den Fenstern, vom Balkon und auf einer Bank zwischen Rosenbüschen. Geboten wird außerdem an den gleichen Tagen jeweils ab 20 Uhr „Ein Spiel von Liebe und Zufall“ nach Marivaux und Molière, ein unterhaltsames sommerliches Erlebnis im Zelt vor der Akademie mit vielen amüsanten Missverständnissen, Verwechslungen und Verwirrungen in der Liebe. Gestaltet wird das Stück von Rainer Dobernig, es spielen Patrick Brenner, Verena Fentross, Anton Frisch, Katharina Riedl, Melanie Schmidt und Lisa Wittmer. Eintritt ist frei. Gespielt wird bei Regen, Wind und Sonne. – red

Premiere für das Burghäuser Technik-Camp für Mädchen

Burghausen. Unter der Schirmherrschaft von Burghausens zweiter Bürgermeisterin, Christa Seemann, findet von 5. bis 9. September das erste Burghäuser Technik-Camp für Mädchen statt. Die Teilnehmerinnen im Alter von 14 bis 16 Jahren haben die Möglichkeit, die spannende Welt der Technik kennenzulernen sowie die Thematik Robotik zu erforschen. Dabei wird ihnen auch die Teilnahme an Workshops bei Ars Electronica in Linz sowie an Exkursionen bei der Wacker Chemie AG ermöglicht. Auf Grund der Organisation der Jugendpflege kann diese spezielle Woche unter der Leitung von Heike Maser stattfinden. Die Forschungsergebnisse werden am Freitag, 9. September, um 17 Uhr in der Maria-Ward-Realschule von den Mädchen veröffentlicht. – red

Von Bernhard Furtner

Burghausen. Er kommt direkt vom großflächigen Dach des Mitarbeiter-Carports der Rösler und blue GmbH auf dem Firmengelände in Lindach: der Solarstrom, mit dem die Akkus von Elektrofahrzeugen aufgeladen werden. Im Beisein von Landrat, Bürgermeister und Geistlichkeit wurde am Freitag die erste Solar-Tankstelle des Landkreises eingeweiht und offiziell in Betrieb genommen. Das Angebot des Firmenchefs Hans-Peter Botz für die nächste Zeit: Jeder, der ein E-Mobil besitzt, kann hier tanken – kostenlos.

Reine E-Mobile sieht man augenblicklich jedoch noch kaum auf den Straßen, der große Ansturm auf die Solartankstelle dürfte also ausbleiben. Die Fahrzeuge sind in der Anschaffung noch zu teuer. Doch die Lindacher Pioniere des Solarzeitalters sind überzeugt, dass die Autos erschwinglich werden. Und dann wird man sie überall finden, die mit Solarmodulen eingedeckten Carports.

Richtungsweisend in der Energiewende

„Richtungsweisend in der Energiewende“ meinte Hans-Peter Botz bei der Einweihung zur vorgestellten Anlage und ließ die Teilnehmer wissen, dass das städtische E-Mobil, mit dem Bürgermeister Hans Steindl gekommen ist, gerade aufgeladen werde. Eine halbe Stunde sei nötig, um den Akku zu 80 Prozent aufzuladen. Die Sonne, so Botz, liefere 95 kw Leistung vom Carport und 70 kw von einem zusätzlichen Dach. Momentan nicht benötigter Dach-Strom wird in das Leitungsnetz eingespeist. Die Solarmodul-Fläche in der Größe eines Einfamilienhauses reiche aus, um für 10 000 Kilometer im Jahr Solarstrom zu liefern. Ladekosten im Jahr auf die Anschaffung der Anlage umgerechnet: 290 Euro. Botz stellte Benzinkosten von 1200 Euro dagegen – 900 Euro Ersparnis also. Die Reichweite des Autos von bislang nur 140 Kilometer erscheine gering – doch für

Die Sonne im Tank

Erste Solarstrom-Tankstelle des Landkreises steht bei der Firma Rösler-Blue in Lindach



Das mobile Solarzeitalter beginnt. Der Strom, der diese noch selten anzutreffenden geräuschlosen und abgasfreien E-Mobile antreibt, kommt direkt vom Dach des Carports der Firmengruppe Rösler-Blue. Optimistisch in die Zukunft blicken (von links) Rösler-Geschäftsführer Hans-Peter Botz, Blue-Group-Geschäftsführer Werner Steinbrunner, Geschäftsführer Jürgen Löglein, Prokurist und Technischer Leiter Wolfgang Straubinger, Landrat Erwin Schneider und Bürgermeister Hans Steindl. – Foto: Willmerding

Stadtfahrten und kürzere Distanzen in der Umgebung ist sie ausreichend.

Botz sah Burghausen im Bereich Solarenergie auf dem besten Weg und meinte: „Jetzt sind wir gefordert die Energiewende mitzutragen“. Seinen Dank richtete er an die Kommunen für die Schnelligkeit der Genehmigungsverfahren.

Landrat Erwin Schneider gratulierte zum Carport, die erste Einrichtung dieser Art im Landkreis. Er merkte an, dass der Landkreis schon unabhängig von der Energiewende auf der Suche nach Standorten für Solaranlagen war. Eine wesentliche Rolle spielen seiner Ansicht nach Parkflächen, die enormes

Potenzial böten. Überzeugt war er auch davon, dass die Elektromobilität bei einer Weiterentwicklung der Speichertechnologie eine große Zukunft hat. Selbst die Mineralölindustrie zeige Interesse, in die neue Technologie zu investieren.

Schneider stellte die Umrüstung sämtlicher landkreiseigener Gebäude auf regenerative Energien und Energiesparen dar. Um wegzukommen von der Atomkraft, gelte es das gesamte Spektrum zu nutzen.

Bürgermeister Hans Steindl, selbst überzeugter E-Mobil-Stadtfahrer, sprach von einer wichtigen Basis, die Bluenergy für den regionalen Markt bei der Versorgung mit Solarmodulen

biete. Als beachtlich empfand er diesbezüglich den jährlichen Rückfluss von 46 000 Euro für die Stromerzeugung auf dem Wacker-Dach. Als künftige Vorhaben der Stadt gab er die Umwandlung des Bahnhof-Parkplatzes in einen Carport und die Einrichtung von zehn Ladestationen für E-Autos bekannt. Dabei würden regionale Firmen und Vorzeigunternehmen beauftragt. Die Überdachung der Parkflächen brächten ein Auftragsvolumen von 4,5 Millionen Euro. Um Bayern an die Spitze bei den regenerativen Energien zu bringen, habe man noch eine gewaltige Aufgabe vor sich. Hier seien vor allem die Kommunen gefordert, ebenso private Hausbesitzer und Banken, Risikoka-

pital zur Verfügung zu stellen. Burghausen bezeichnete Steindl als idealen Standort, um die Energiewende umzusetzen. Die Blue-Gruppe sei mit einem ehrgeizigen Produkt auf dem Markt und spiele eine Vorreiterrolle.

Pfarrer Franz Aicher empfand die Solarenergie auch für die Kirche interessant und konnte sich Anlagen auf nicht denkmalgeschützten Gebäuden vorstellen. Pfarrer Josef Stemplinger, der die Anlage einweihen und den Nutzern Unfallfreiheit wünschte, brachte den Blue-Slogan „Sonne bewegt uns“ in Verbindung mit der Schöpfungsgeschichte. „Schon vor Urzeiten hat einer dafür gesorgt, dass uns die Sonne bewegt.“

Das Burgfest kann kommen

Morgen Konzert des Mittelalter-Orchesters Haggard – Freitag bis Sonntag historisches Lagerleben und Aufführungen

Burghausen. Der Verein Herzogstadt und die Stadt Burghausen laden ein zum Großen Historischen Burgfest vom Freitag, 8. bis Sonntag 10. Juli.

Dargestellt wird wieder die Zeit zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Herzog Wilhelm IV. und seine Gemahlin Jacobäa von Baden mit ihren Regierungsmitgliedern bilden den Mittelpunkt des Festes.

Bereits am Donnerstag, 7. Juli, 20 Uhr, werden erstmals die „Haggards“ anlässlich ihrer „Dark Symphony Tour 2011“ mit einem Konzert auf das Burgfest einstimmen. Zumindestens für den Bassisten der Band, Ivica Kramheller, ist der Auftritt ein Heimspiel. Er ist in Burghausen aufgewachsen. „Haggard“ ist ein deutsches Klassik-Mittelalter-Metal-Orchester aus München, dessen Musikstil sich durch die Kombination von klassischer, mittelalterlicher und Renaissance-Musik mit zeitgenössischen Metal-Elementen auszeichnet. Während das 13-köpfige Ensemble in Deutschland kaum ein Bein auf den Boden bekommt, sind Asis Nasserli und Gefährten in Süd- und Mittelamerika ziemlich angesagt.

Textlich behandeln Haggard gerne mittelalterliche Persönlichkeiten, wie Nostradamus oder Galileo Galilei. Haggard ist ein Projekt des Sängers, Liedschreibers und Gitarristen Asis Nasserli, der alle Songs – mit Ausnahme der kurzen klassischen Stücke von Robert von Gre-



Das Klassik-Mittelalter-Metal-Orchester Haggard gastiert erstmals in Burghausen.

– Foto: Haggard

ding – komponiert hat. Eine Rockband vereint sich mit klassischem Instrumentarium.

Karten gibt es unter anderem in den Geschäftsstellen des Anzeigers, im Bürgerhaus und in der Tourist-Info.

An den drei darauffolgenden Tagen gestalten dann über 1500 Akteure das alljährlich größte Fest der Stadt. Über 70 Markttreibende und rund 20 Versorger bieten an, was das „mittelalterliche“ Besucherherz begehrt.

Das Fest beginnt am Freitag ab 18 Uhr und vor allem die Einheimischen nutzen diesen Tag bei geringem Eintrittspreis zu einem gemütlichen Besuch auf ihrer Burg.

Der Samstag als eigentlicher Haupttag beginnt mit einem Stelldichein in der Altstadt. Nach einem Spektakel am Stadtplatz bewegt sich gegen 15 Uhr der Festzug



Der neue Burgfest-Krug wird seiner Bestimmung übergeben. Von links Horst Hauf, Traudl Winklharer, Familie Wagenhofer, Heinz und Claudia Donner, Reinhard Müller, Gabi und Walter Markert. – F: Herzogstadt

über den Ludwigsberg hinauf in die Neustadt und hinein in die Burg mit nahezu 2000 historisch Gewandeten. Herzogpaar, Regierungsmitglieder, Arkebuesiere, Armbrustschützen, Landsknechte, Sänger und Musikanten, Bauernvolk, Jäger, Tagelöhner, Salzfertiger, Bettler und viele mehr sind mit von der Partie.

Anschließend werden auf der Bühne am Waffenplatz zahlreiche Musikgruppen ihre Kunst zum Besten geben und das Volk erfreuen. Die Burganlage wird Schauplatz vieler interessanter und geschmackvoller Darbietungen, der Abend steht im Zeichen des historischen Lagerlebens.

Am Sonntag wird von 11 bis 18

Uhr auf der Burg weitergefeiert. Auch die Partnerstädte Ptuj, Hohenstein-Ernstthal und die elegant historisch gekleideten Sulmonezen werden an dem Fest aktiv mitwirken.

Eintrittsbänder für das Burgfest gibt es im Bürgerhaus, in der Tourist-Info und an der Kasse.

Herzog Wilhelm IV. mit Gemahlin Jakobäa Maria von Baden sind nicht nur die Hauptpersonen des

Burgfestes, sie sind auch auf dem neuen Keferloher Steinkrug abgebildet. Das Motiv hat noch der kürzlich verstorbene Künstler Willy Winklharer geschaffen. Wilhelm IV. war der berühmte Herzog, der am 23. April 1516 das bayerische Reinheitsgebot für Bier erlassen hat. Bräu Reinhard Müller präsentiert im Beisein der Familie des Künstlers sowie Vertretern der Vorstandschaft die ersten Exemplare der Krüge. – red

VERKEHRSREGELUNGEN AN DEN BURGFESTITAGEN

Die Zufahrt zur Burg wird vom Freitag, 8. Juli, bis Sonntag, 10. Juli, jeweils ab 7 Uhr (bis Festende) in Höhe Friedensweg gesperrt. Ausgenommen von der Sperre sind Anwohner mit Berechtigungskarte und Veranstalterfahrzeuge. Um die Rettungswege zu sichern, gelten an den Zufahrten zur Burg (Burgstraße, Friedensweg, Unghauser, Mehringer und Marktler Straße) absolute Halteverbote. Abgestellte Fahrzeuge müssen abgeschleppt werden. Es wird allen Gästen des Burgfestes empfohlen, nicht in unmittelbarer Nähe der Burg nach Parkmöglichkeiten zu suchen. Folgende Parkplätze werden an einen kostenfreien Pendelbusverkehr angeschlossen: Wacker Süd 3 und 2, Sportpark, am Hallenbad und am Bahnhof. Diese Parkplätze mit Pendelbusanschluss werden ge-

sondert ausgeschildert. Der Pendelbus verkehrt am Samstag, 9. Juni ab 12 Uhr bis zum Beginn des Festzuges und weiter ab 17 Uhr bis 1 Uhr; am Sonntag von 10 bis 20 Uhr zwischen diesen Parkplätzen und der Aus- bzw. Einstiegsstation „Glöcklhofer-Kreuzung“. Neben dem Pendelbus fährt auch der City-Bus am Samstag und Sonntag (ab Beginn Fahrzeit Pendelbus) auf den Linien 1 und 2 kostenfrei. Vor der evangelischen Kirche werden Parkplätze für Schwerbehinderte ausgewiesen. Während des Festzuges sind Alte Brücke, Stadtplatz, Salzlände zwischen Platzl, Stadtplatz und Ludwigsberg von 15 bis 16 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt. Auch im Bereich der Glöcklhofer Kreuzung, Unghauser, Marktler und Wackerstraße sind Verkehrsbehinderungen zu erwarten. – red